

Wochenplan Pfarre Walding

23. März bis 30. März 2025

So | 23.03. | 3. Fastensonntag

09:30 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier (Pfarrkirche) Fastenpredigt
Angehörige für † Josef Starzer zum Geburts- und Sterbetag

Di | 25.03. | Dienstag der 3. Fastenwoche - Verkündigung des Herrn

19:00 WEG-Begleitung (Pfarrhof)

Mi | 26.03. | Mittwoch der 3. Fastenwoche

10:00 Krankengottesdienst mit Krankensalbung (Bezirksseniorenhaus)
20:00 Kirchenchorprobe (Pfarrkirche)

Do | 27.03. | Donnerstag der 3. Fastenwoche

19:00 Bibelabend mit Martin Zellinger zum Thema „Frauen gestalten Geschichte“ (Pfarrheim)

Sa | 29.03. | Samstag der 3. Fastenwoche

17:30 Gottesdienst (Bezirksseniorenhaus)

So | 30.03. | 4. Fastensonntag

09:30 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier (Pfarrkirche)
Fam. Rosenauer für Arme Seelen

Hinweise

Die kfb bedankt sich sehr herzlich für die Spenden anlässlich des Familienfasttages in Höhe von € 1061,-.

Am 26. März findet um 10:00 Uhr der Krankengottesdienst mit Krankensalbung im Bezirksseniorenhaus Walding statt. Die Krankensalbung soll nicht nur als „letzte Ölung“, kurz vor dem Tod, verstanden werden, sondern als Sakrament der Stärkung, das auch öfter empfangen werden darf. Die ältere Pfarrbevölkerung und alle kranken Menschen sind dazu herzlich eingeladen.

Frau Hasenberger lädt herzlich zur Finissage ihrer Ausstellung „Kreuz und Licht“ am Samstag, 29. März um 18:00 Uhr im Augustinussal im Stift St. Florian ein. Musikalisch wird diese Veranstaltung von Familie Umbauer umrahmt.

Am 4. April findet um 18:00 Uhr ein Vortrag von Mag. Elisabeth Yagci-Grobner zum Thema „Das Leben der Massai im Dorf Olgulului“ im Pfarrheim statt. Nähere Infos dazu entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Wenn jemand durch anhaltende Beschwerden nur mehr sehr eingeschränkt zur Kirche kommen kann, gibt es die Möglichkeit, auch zu Hause die Heilige Kommunion zu empfangen. Wer dieses Angebot um das kommende Osterfest annehmen möchte, kann sich gern im Pfarrbüro, bei Frau Wotschitzky oder bei Frau Kogseder melden.

Wort zum Sonntag

„... in den Spiegel !!!“ Es hat mich fast aus dem Auto katapultiert. Der Fahrlehrer hat sich damit irgendwie einen imaginären Fixplatz in meinem Auto geschaffen. Denn heute – das sind sehr viele Jahre und viel zu viele Kilometer später – höre ich immer noch den Schrei „... in den Spiegel!“

Mittlerweile haben die Autos Kameras und Sensoren, die piepsen. Der Blick in die Spiegel ist aber noch lange nicht abgeschafft. Und ich bin richtig dankbar, dass mein Fahrlehrer die Notwendigkeit dieses Blickes in mein Hirn tätowiert hat.

Im Rückspiegel sehen wir, ob sich von hinten oder seitlich etwas (anderes Fahrzeug, Menschen, ...) nähert. Routinierte Fahrzeuglenker:innen machen das ganz automatisch. Die ersten 500 Kilometer muss man sich daran gewöhnen. Es ist ein Lernen. Manche machen sich dafür Spickzettel im Auto. Es darf kein Wegfahren, kein Abbiegen, kein Überholen und kein Stehenbleiben ohne den Blick in den Spiegel geben.

Für jüdische Gläubige – wie Jesus oder Paulus und alle vor und nach ihnen (und damit auch für uns christliche Gläubige) – gibt es auch so einen fixen Blick in den Rückspiegel: Die Exodus-Erzählung, die ganz große Anfangsgeschichte – die ständige Erinnerung, dass der Allmächtige, DA ist, mit uns ist und uns (nur gemeinsam) in die Freiheit führt. Unser ganzes Menschsein besteht darin „ganz frei zu werden“ und die Steigerungsstufe davon ist, anderen zu helfen frei zu werden. Richtig frei. Alle. Und alles andere ist Verderben. Wenn es einen Plan Gottes für unser Leben gibt, dann der, dass wir frei & heil(ig), – im Frieden sind. Und wer sich zu sicher ist, muss viel mehr aufpassen, dass er nicht fällt ...

In meinem Lebens-Rückspiegel erkenne ich auch Fehler, aus denen ich lernen kann, und Erfolge, die Mut machen zum Weitergehen ... und erahne etwas von Gottes Gegenwart.

Kommentar von Kommentar von Maria Plankensteiner- Spiegel

<https://www.kirchenzeitung.at/site/home/sonntag/database/372.html>